

17/6020



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG
UND KULTUR

Landtag Rheinland Pfalz

19.04.2018 15:25

Tgb.-Nr.



[Handwritten signature]

Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-29 57
konrad.wolf@mwwk.rlp.de
www.mwwk.rlp.de

19. April 2018

An den
Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

Mein Aktenzeichen
15102

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail

Herr Bleicher

Marc-Antonin.Bleicher@bm.rlp.de

Telefon / Fax

06131 16 2855

06131 16 172855

**Kleine Anfrage der Abgeordneten Marion Schneid und Gerd Schreiner (CDU)
„Unterfinanzierung der rheinland-pfälzischen Hochschulen“
- Drucksache 17/5836 -**

Die Kleine Anfrage beantworte ich namens der Landesregierung wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3:

Der „Ausfinanzierungsgrad“ spielt seit der Einbeziehung des Hochschulpaktes in die rheinland-pfälzische Hochschulfinanzierung (2009) als Instrument für die zentrale Steuerung und Mittelbemessung keine Rolle mehr und wird deshalb nicht mehr regelmäßig erhoben und veröffentlicht.

Im ursprünglichen Finanzierungssystem erfolgte die Zuteilung eines Personal- bzw. Stellenvolumens nach den Kriterien des Personalbemessungskonzepts (PBK); diese Stellen wurden dann über Ansätze im Kapitel und zentrale PBK-Zuweisungen auf Grundlage von Durchschnittswerten je Stelle zu einem bestimmten Prozentsatz ausfinanziert. Da die beträchtlichen Budgetaufwüchse seither über den Hochschulpakt erfolgten, wurde das System eingefroren und die Personalansatzgabenansätze auf Grundlage einer Sollfortschreibung weitergeführt. Deshalb erfolgte auch keine Umstellung der Berechnungsgrundlagen mehr auf die Einführung der W-Besoldung und des neuen Tarifvertrags TV-L.



Würde man dennoch den Ausfinanzierungsgrad als Quotienten aus der Summe der für stellenplangebundene Personalausgaben veranschlagten Ansätze und aus dem Produkt der Zahl budgetierter Stellen und durchschnittlicher Ist-Ausgabe für jede Hochschule ermitteln, ergäben sich Werte zwischen 94 % und 97,3 %. Dass der so ermittelte Ausfinanzierungsgrad nicht bei 100 % liegt, hängt mit der Befugnis der Hochschulen zusammen, innerhalb ihrer Personalbudgets Beschäftigungsstellen zu heben und Leistungsbezüge für Professorinnen und Professoren zu bewilligen.

In dieser Darstellung sind Bundesmittel und weitere Drittmittel nicht berücksichtigt.

Zu Frage 4:

Die Bestimmung der in der Frage angesprochenen „eingeplanten Personalmittel“ stößt an Grenzen: Die Hochschulen erhalten - neben den im Landeshaushalt eindeutig als Personalausgabe (HGr. 4 der kameratele Hochschulen) bzw. als Zuführung für Personalaufwendungen (Titel 685 01 der Globalhaushaltskapitel) gekennzeichneten Ansätzen - auch erhebliche Mittel von Drittmittelgebern und aus dem Hochschulpakt. Diese beiden Mittelarten können (im Rahmen der Drittmittelbewilligung bzw. HSP-Planung der jeweiligen Hochschule) sowohl für Sach- als auch für Personalausgaben eingesetzt werden.

Zur Annäherung an die Fragestellung wurde ausgewertet, in welcher Höhe die kameratele Hochschulen in der Jahresrechnung das Personalausgabenbudget zur Deckung von Sach- und Investitionsausgaben herangezogen haben und umgekehrt.



	Hochschule	Deckungen Budget- bereiche (Hgr./OGr.)	2013	2014	2015	2016	2017	Summe	
zulasten Personalausgaben	Uni Koblenz-Landau	von 4 nach 51 - 54	7.700	328.127	7.700	12.503	7.700	363.730	
		von 4 nach 81 und 82		284		6.926		7.210	
	DUV Speyer	von 4 nach 51 - 54	216.227		2.113	56.748	71.903	346.991	
		von 4 nach 81 und 82	26.490	4.724		56.543	713	88.470	
	TH Bingen	von 4 nach 51 - 54	364.483	159.438	21.676	218.460	155.492	919.549	
		von 4 nach 81 und 82	4.823			60.000	8.144	72.967	
	HS Koblenz	von 4 nach 51 - 54	30.334	2.502	130.327	19.501	254.092	436.756	
		von 4 nach 81 und 82	12.900	9.314	14.216		37.461	73.891	
	HS Ludwigshafen	von 4 nach 51 - 54	15.489	71.141	42.130	6.200	6.200	141.160	
		von 4 nach 81 und 82				1.669		1.669	
	HS Trier	von 4 nach 51 - 54	3.836	4.621	1.848	3.557	1.645	15.506	
	HS Worms	von 4 nach 51 - 54	25.863	17.500	17.768	20.851	19.969	101.949	
	zulasten Personalausgaben Ergebnis			708.144	597.650	237.779	462.958	563.318	2.569.848
	zugunsten Personalausgaben	Uni Koblenz-Landau	von 51 - 54 nach 4	19.000	19.000	19.000	18.700		75.700
von 81 und 82 nach 4			100.000	100.000	100.000	156.316		456.316	
DUV Speyer		von 51 - 54 nach 4	19.185	4.689	3.495	1.610	8.522	37.501	
		von 81 und 82 nach 4		44.401				44.401	
TH Bingen		von 51 - 54 nach 4	873	646	309	19	1.900	3.747	
		von 81 und 82 nach 4		44.401				44.401	
HS Koblenz		von 51 - 54 nach 4		19.031	2.783	21.404	188.612	231.830	
		von 81 und 82 nach 4	83.550	94.000		21.944	393.750	593.244	
HS Ludwigshafen		von 81 und 82 nach 4		105.051	162.309	129.805	19.216	416.381	
HS Trier		von 51 - 54 nach 4	372.300	90.734	298.960	124.595		886.589	
	von 81 und 82 nach 4			337.793	4.500	23.796	366.088		
HS Worms	von 51 - 54 nach 4	179	3.082				3.260		
	von 81 und 82 nach 4	43.437	88.966	284			132.686		
zugunsten Personalausgaben Ergebnis			638.523	569.599	924.932	478.894	635.796	3.247.744	



Zu Frage 5:

Personalmittel des Landeshaushalts für die rheinland-pfälzischen Hochschulen	
2009	393.727.000 €
2010	397.323.700 €
2011	416.224.400 €
2012	422.384.600 €
2013	418.587.800 €
2014	438.255.200 €
2015	444.146.900 €
2016	484.623.100 €
2017	515.990.800 €
2018	515.184.300 €
Summe der Ansätze HGr.4 für die Kapitel der kameralen Hochschulen und das Zentralkapitel 15 13 + Zuführungstitel 685 01 für die Hochschulen mit Globalhaushalt.	

Zu Frage 6:

Zur Ermittlung der aus dem Landeshaushalt finanzierten Stellen wurde die Zahl der in den Hochschulkapiteln und im Zentralkapitel 15 13 veranschlagten Stellen um die drittfinanzierten Stellen (Stiftungsprofessuren und andere Drittmittelstellen) sowie um die aus Hochschulpaktmitteln finanzierten Stellenhülsen bereinigt.

Da die Unterscheidung zwischen wissenschaftlichem und nicht-wissenschaftlichem Personal nur in den Stellenplänen der Universitäten erfolgt, wird sie auch in der aggregierten Darstellung nicht vorgenommen.

BesGr / EntG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
A 4	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
A 5	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
A 6	12,00	12,00	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00
A 7	23,00	23,00	21,00	21,00	21,00	21,00	21,00	21,00	21,00	21,00
A 8	13,50	13,50	16,50	16,50	16,50	16,50	16,50	16,50	16,50	16,50
A 9	57,50	57,50	51,50	55,50	55,50	54,50	54,50	52,50	50,50	50,50
A 10	79,25	79,25	84,25	83,25	83,25	84,25	84,25	83,25	84,25	84,25
A 11	81,21	81,25	81,25	80,25	80,25	77,25	77,25	84,25	84,25	84,25
A 12	40,00	40,00	40,00	39,00	42,00	44,00	44,00	43,00	42,00	42,00
A 13	175,00	175,00	262,00	312,00	312,00	312,00	312,00	302,00	356,00	356,00



BesGr / EntG	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
A 14	208,00	208,00	207,00	207,00	207,00	206,00	206,00	203,00	202,00	202,00
A 15	168,00	168,00	165,00	166,00	166,00	168,00	168,00	162,00	163,00	163,00
A 16	33,00	33,00	33,00	33,00	33,00	35,00	35,00	33,00	33,00	33,00
B 5	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
B 3	5,00	5,00								
B 2	1,00	1,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
W1	100,00	100,00	105,00	122,00	122,00	144,00	144,00	143,00	151,00	147,00
W2	289,00	289,00	401,00	515,50	525,00	631,50	631,50	826,50	919,50	919,50
W3	153,00	153,00	206,00	276,00	276,00	321,00	321,00	415,00	459,00	459,00
C1	129,00	129,00	47,00	10,00	10,00	9,00	9,00	0,00	0,00	0,00
C2	416,50	416,50	366,50	269,00	265,50	222,50	222,50	141,50	130,00	130,00
C3	705,00	705,00	636,00	548,00	542,00	476,50	476,50	366,00	311,50	311,50
C4	363,00	363,00	328,00	271,00	271,00	237,00	237,00	191,00	150,00	150,00
E 2	27,75	28,50	25,25	25,75	25,75	19,00	19,00	9,00	9,00	9,00
E 2Ü	17,50	17,50	16,00	15,50	15,50	13,75	13,75	5,50	3,50	3,50
E 3	71,50	71,50	66,00	66,00	66,00	61,25	61,25	49,75	47,50	47,50
E 4	83,25	83,25	71,50	69,25	69,25	62,75	62,75	54,50	55,25	55,25
E 5	698,75	698,75	659,25	637,25	632,25	517,75	517,75	434,25	423,75	423,75
E 6	538,50	538,50	549,00	560,25	565,25	591,75	591,75	588,25	580,50	580,50
E 7	150,00	150,00	140,00	141,00	141,00	119,50	119,50	113,50	116,50	116,50
E 8	467,25	467,25	481,25	484,75	481,75	374,75	374,75	333,00	333,50	333,50
E 9	479,50	479,50	499,00	489,75	490,00	703,00	703,00	673,50	679,00	679,00
E 10	324,50	324,50	317,50	278,25	280,25	204,25	204,25	219,25	253,25	253,25
E 11	89,25	89,25	100,00	104,75	105,75	211,75	211,75	228,00	239,25	239,25
E 12	5,00	5,00	14,50	17,50	17,50	35,50	35,50	43,50	50,50	50,50
E 13	979,25	979,25	981,29	1.055,75	1.051,25	998,75	998,75	1.033,00	1.112,50	1.112,50
E 14	86,50	86,50	91,00	95,50	100,00	203,00	203,00	221,25	223,25	223,25
E 15	35,00	35,00	36,00	35,00	35,00	36,00	36,00	36,00	36,00	36,00
	7.109,46	7.110,25	7.112,54	7.116,25	7.119,50	7.226,75	7.226,75	7.139,75	7.351,75	7.347,75

Bei der Betrachtung der Zeitreihe sind zwei haushaltssystematische Faktoren zu beachten, die die Aussage verzerren könnten:

(a) Ab dem Haushalt 2017 wurden 200 Stellen, die seit 2009 befristet im Sondervermögen „Wissen schafft Zukunft“ veranschlagt waren, in den Haushalt überführt.

(b) Mit dem Haushalt 2016 wurde der in Kapitel 15 05 abgedruckte Stellenplan der Universitätsmedizin bereinigt: Da deren Beschäftigte seit der Auslagerung in den Wirtschaftsplänen der Anstalt „Universitätsmedizin Mainz“ geführt werden, wurde der Stellenplan für das zuvor der JGU zugeordnete Personal nicht bewirtschaftet und nur nachrichtlich ausgewiesen. Bei der Bereinigung wurden 267,5 Stellen in Abgang ge-



stellt und nur die für Beamte sowie spezielle Beschäftigte erforderlichen Stellen belassen.

Bereinigt man um diese beiden Effekte (2009 plus 200 Sondervermögensstellen, die in 2017 nicht real hinzugekommen sind, und 2018 plus 267,5 Unimedizin-Stellen, die nicht real verschwunden sind) entwickelt sich die Gesamtzahl von 7.309,46 in 2009 zu 7.615,25 in 2018.

Der Einsatz der vom Land bereitgestellten Stellen und Stellenmittel für die einzelnen Aufgabenbereiche liegt im autonomen Ermessen der Hochschulen. In Bezug auf die Verwendung der 100 im Rahmen des Doppelhaushalts 2014/2015 bereitgestellten zusätzlichen ausfinanzierten Stellen wird auf den Bericht der Landesregierung in der Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (AWWK) am 8. Mai 2014 verwiesen. In Bezug auf die Verwendung der 207,25 zusätzlichen ausfinanzierten Stellen, die das Land nach der vollständigen Übernahme der Finanzierung des BAföG durch den Bund den Hochschulen bereitgestellt hat (vgl. Frage 7), wird auf die Berichterstattung im AWWK vom 11. Dezember 2014 sowie die Regierungserklärung der Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur am 29. April 2015 verwiesen.

Zu Frage 7:

Nach der vollständigen Übernahme der Finanzierung des BAföG durch den Bund hat das Land aus seiner Entlastung mit dem Haushalt 2016 insgesamt 207,25 zusätzliche ausfinanzierte Stellen (davon 169,25 markiert als Stellen für wissenschaftliches Personal) geschaffen und als Teil der Grundfinanzierung in den Hochschulkapiteln des Einzelplans verankert. An der - auch im Vorwort zum Kapitel 09 13 des Haushalts 2016 dokumentierten - Zahl und Verteilung der Stellen hat sich seither keine Änderung ergeben.

In Vertretung

Salvatore Barbaro

Prof. Dr. Salvatore Barbaro